

Aachen, den 15. Februar 1901.

Jr. Nr. 233.

Der Rektor

Hochw. fürstlich nassau besondener Gebieter  
für den Kunstschulbereich d. Universität zu Aachen  
Kunstgeschichtl.

Dem Elasser vom 10. u. 11. Okt. - Nr. I 24393 u. II  
u. 9. Okt. 11. - Nr. I 20215 u. II.

1 Anlage.

errint. in. Okt. 15. d. 01.

HP

Wäre die neu eingetretenen Professoren  
die bisher von ihnen allein lehrten  
immer mit aufgenommen haben,

An den Herrn Minister

Euer Excellenz

überreichte ich anbei im Vorfeld des Elasses  
U I Nr 20215. U II vom 9. Februar 1901.  
ein Gutachten der Abteilung I über die  
Entlastung des Hauptgebäudes, welche  
durch den Bau eines besonderen Gebäudes  
für den kunstgeschichtlichen Unterricht  
eintreten würde. Eine solche Entlastung  
würde um so dringender zu begründen  
als die Bedürfnisse nach neuen Räumen  
im Lauf der Zeit immer dringender geworden  
sind.

Bei der Abteilung II sind im Lauf der letz-  
ten Jahre zwei ~~neue~~ Professoren - die  
für Bauingenieurwesen (Prof. Hof) und  
die für Statik der Hochbaukonstruktionen  
(Prof. Boos) - neu geschaffen worden und  
eine dritte - für Meliorationswesen soll  
in nächster Zeit errichtet werden. Da  
der Unterricht in den genannten Fächern  
zum grossen Teil aus Zeichnungen  
besteht, sind für die Vorbeher dieser  
Fächer nicht nur Vorlesäle sondern auch  
Zeichensäle erforderlich. Dank der Gefällig-  
keit und dem Entgegenkommen der Kultu-  
ress, ist es bisher noch möglich gewe-  
sen ~~den~~ ~~neuen~~ ~~eingetretenen~~ Professoren  
auch für die in dem Unterrichtsplan neu  
eingestellten Vorträge und Übungen  
die erforderlichen Räume zur Verfügung  
zu stellen. Doch hat dabei <sup>bereits</sup> ein mehrfaches  
Kin- und Herwandern des Unterrichts und  
namentlich der Vorlesäle mit <sup>dem</sup> Kauf  
genommen werden müssen, dass Studierende  
welche über die programmässige

Demnach zu beifolgender

Teil der Übungen hinaus an ihren Leich-  
rungen arbeiten wollen, dies nicht immer  
ungestört thun können. Für neu zugri-  
kommende Lehrkräfte, namentlich für den  
Verhaber des Meliorationswesens, würden sich  
aber die nötigen Räume nicht mehr finden  
lassen. Die Schaffung wenigstens eines  
neuen grossen Lehrsaales für Abtheilung II  
ist daher ein ganz unabweisliches Bedürf-  
nis geworden.

Kaum minder dringend ist bei der gleichen  
Abtheilung die Erweiterung der Sammlungs-  
räume. Manche wünschenswerthe Anschaf-  
fungen haben in den letzten Jahren ein-  
fach deswegen unterbleiben müssen,  
weil es an Raum für die anzuschaffenden  
Gegenstände fehlte.

Für die gesamte Hochschule ist ferner  
die Schaffung eines neuen grossen Vor-  
saales eine dringende Nothwendigkeit.

Schon jetzt gibt es sowohl Vor- wie  
Nachmittags eine ganze Reihe von  
Stunden, in denen sämtliche Lokale  
gleichzeitig besetzt sind. In einem  
Theile hat sogar das Professorenbesetzm-  
mer für 2 Stunden anstufweise  
als Hörsaal benützt werden müssen.  
Ferner fehlt bis jetzt ein Zimmer  
zur Abhaltung von Prüfungen und  
Sitzungen sowie zum Aufenthalt  
für diejenigen Dozenten, welche kein  
eigenes Arbeitszimmer haben. Für den  
Theil der Diplom-Prüfungen ist in den letzten  
Jahren die Aula benützt worden;  
doch bringt diese Verwendung des grossen  
Raumes eine recht beträchtliche Ver-  
schwendung an Heizung mit sich.  
Nach den Ueberstehenden sobald die  
neuen Leichenäle im Mittelbau in  
Benützung genommen sind, was in

den nächsten Wochen geschehen soll,  
werden die vorhandenen Heizkesselan-  
gen überhaupt an der Grenze ihrer  
Leistungsfähigkeit angelangt sein  
und eine gleichzeitige Erwärmung des  
Saals und des ganzen übrigen Gebäudes  
wird sich dann an einigermaßen kalten  
Tagen nicht mehr ermöglichen lassen.  
Leitens des Direktors der Nationalökonomie  
ist wie ferner der Wunsch vorgetragen  
worden, dass ihm neben seinem eigenen  
Zimmer ein Arbeitsraum für Ständ-  
rende zur Verfügung gestellt werden  
möchte, damit diese dort die national-  
ökonomische Landbibliothek angeordnet  
und ärztlich benutzen können.  
Endlich erscheint die Herriichtung eines  
besonderen Kammes zur Aufbewahrung  
von Fahrrädern und von Garderobe bei  
dem getrigeneren Besuch dringend erwünscht  
zum schwarzen Diebstahl, wie solche  
bereits vorgekommen sind, vorübergehen-  
der Artlicher Kammernmangel wie in dem  
Kampfgelände herrscht in den darmschen  
Laboratorien. Sett Um dort Platz zu  
schaffen wird es sich vielleicht empfehlen  
einige leicht verlegbare Kämme, wie  
z. B. Professorenzimmer nach dem Kamp-  
gebäude zu legen. Aber auch hieran  
könnte erst nach einer Entlastung des  
lefteren gedacht werden.

Die aller dringendsten <sup>Von den</sup> im Bestehenden  
erwähnten Kammernbedürfnissen würden  
wenigstens die aller dringendsten durch  
den Bau eines besonderen Gebäudes für  
den Kunstgeschichtlichen Unterricht  
befriedigt werden können, wenn bespre-  
weise

4) Der bisherige Lebensaal des Professors Barff  
der Abteilung II überwiesen,

- 2) das bisherige Atelier als Hörsaal und  
 3) der bisherige Sammlungsraum für Kunst-  
 geschichte als Prüfungs- und Lektürezimmer  
 eingerichtet würde.

↳ In dem Neubau für den Kunstgeschichtlichen  
 Unterricht würden erforderlich sein

- A) 5 Säle von der Grösse des gegenwärtigen  
 Ateliers des Professor Reiff, das heisst von  
 ungefähr 9 zu 11 <sup>Stk</sup>, von denen einer  
 als Lesesaal und 4 als Bildersäle zu be-  
 nützen wären.  
 B) Ein Atelier, welches möglichst von der  
 selben Grösse, allenfalls auch etwas klei-  
 ner sein könnte.  
 C) Ein Hörsaal für 100 Zuhörer, zum  
 Projizieren eingerichtet.  
 D) Ein Sammlungsraum für Kunstgeschichte,  
 etwa 8 zu 10 m gross.  
 E) Ein Professorenzimmer.  
 F) Eine Dunkelkammer, gegebenenfalls im  
 Kellergeschoss.  
 G) Eine Wohnung für einen Diener.  
 H) Die nötigen Aborte.

Wünschenswert erscheint es mir bei  
 dem Neubau schon jetzt die erforderlichen  
 Räume für eine neu anzulegende und  
 allmählich zu vergrössernde Sammlung von  
 Gypsabgüssen nach Sculpturen und Archi-  
 tekturteilen vorzusehen, oder wenigstens das  
 Gebäude so einzurichten, dass sich durch  
 spätere Erweiterungen hierfür geeignete  
 Räume leicht beschaffen lassen.

v. Mangelst.